

**Rede der Fraktion Allianz für Hilden zum Haushalt 2023
am 13. Dezember 2022**

- Sperrfrist: Dienstag, 13. Dezember 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Hildenerinnen und Hildener,

vor fast genau einem Jahr wurde nach intensiven und kontroversen Diskussionen der Haushalt 2022 verabschiedet. Damals war die Welt schon fast zwei Jahre durch das Corona-Virus beeinflusst. Niemand konnte sich damals vorstellen, dass wir auch weiterhin von katastrophalen Entwicklungen beeinflusst sein werden. Vor allem der erbarmungslose Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und das daraus resultierende stark anwachsende Flüchtlingsaufkommen hat Herausforderungen bei der Unterbringung und Integration zur Folge. Auch die bestehende Energiekrise ist eine direkte Folge dieses Krieges, um exemplarisch nur zwei Entwicklungen zu nennen.

Heute, wie vor einem Jahr, ist die Gefahr der Haushaltssicherung nicht vollkommen gebannt. Die Allianz für Hilden mahnt immer wieder Ausgaben mit Augenmaß zu betreiben und den Haushalt langfristig zu konsolidieren. Gelingt dies nicht, entscheidet der Kreis über Haushaltangelegenheiten und nicht mehr wir selbst.

Es gibt zwar temporäre Entlastungen für Kommunen, da neben den Covid-Belastungen auch solche durch den Ukraine-Krieg haushaltstechnisch isoliert werden können. In unseren Augen ist das keine gute Idee, denn letztlich werden die Belastungen an die kommenden Generationen als „Altlast“ übergeben. Wenn der Bund von „Sondervermögen“ spricht, dann ist das doch vergleichbar mit Geld aus einem Bausparvertrag, den man sich sofort auszahlen lässt, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt mit der Tilgung durch Ratenzahlung beginnt.

Wir möchten daher mahnen und darauf hinweisen, dass uns allen bewusst sein muss, welche Risiken der Haushaltsplan 2023 in sich birgt. Während vermutlich die finanziellen Belastungen durch Corona sinken werden, sind andere wie durch den Ukraine-Krieg und die Energiekrise nicht abzusehen oder gar kalkulierbar. Auch das 49-Euro-Ticket kann den kommunalen Haushalt belasten, entweder unmittelbar oder durch eine Kreisumlage.

Was bedeutet das nun für den Haushalt 2023?

Nichts ist umsonst! Wenn etwas ausgegeben oder verschenkt wird, dann muss dies auch finanziert werden. Letztlich bedeutet dies: Finanzielle Mehrbelastung für Alle.

Im Jahr 2023 wird Hilden eine Menge gesetzlich vorgeschriebener Regelungen umsetzen müssen, was mit Mehrkosten verbunden sein wird. Für Schulen, Kinder- und Jugendarbeit, Spielplätze und Treffmöglichkeiten beispielsweise. Dies begrüßen wir, denn jede finanzielle und personelle Investition soll Qualität erhalten und ist eine Investition in die Zukunft

Ebenfalls zukunftsweisend sind für uns die Themen Ausbau des Hochwasserschutzes, Investitionen in den Klimaschutz, Umsetzung des Mobilitätskonzepts und Fortführung der Digitalisierung.

Im Sinne des Eckwertebeschlusses hat die Allianz für Hilden in vielen Sitzungen klar erarbeitet, dass sich Hilden noch lange nicht in der Position befindet, Geld zu verschenken. Alles was ausgegeben wird, muss Investitionscharakter haben und möglichst durch Einsparungen an anderer Stelle refinanziert werden.

Hierbei die Idee zu verfolgen die Gewerbesteuer zu erhöhen, kommt für uns nicht in Frage. Dadurch wird in erster Linie das örtliche Gewerbe zusätzlich belastet und es kann der letzte Schritt zum Aus bsp. einer Bäckerei sein. Ohnehin durch Energiekosten stark belastet, lässt der örtliche Unternehmer sein Gewerbe ruhen und stellt sich zusammen mit seinen Angestellten am Jobcenter an, um das Bürgergeld zu beantragen. Für uns ein vermeidbarer Aufwand an Kosten und Verwaltung. Die Erhöhung der Gewerbesteuer kann wie der „Flügel Schlag eines Schmetterlings“ sein, der einen Tsunami auslöst.

Der hart erkämpfte Qualitätsstandard und das Angebot bspw. der OGS soll nicht leiden oder vermindert werden. Ein wichtiger Aspekt, um dies alles aufrechtzuerhalten und zu finanzieren, ist die Einführung einer Geschwisterkindregelung im Laufe des Jahres 2023. Natürlich sind die Eltern dagegen und weisen auf ihre Belastungen bsp. durch erhöhte Energiekosten hin. Aber die gilt auch für Schulen und Kindertagesstätten. Leider ist es so, dass jeder ein wenig Last tragen muss. Denn es ist besser diese auf möglichst viele Schultern zu verteilen, als dies nur einzelnen wenigen aufzubürden.

Wenn wir schon nicht darum herumkommen, Eltern finanziell stärker zu beteiligen, um die Qualität der Angebote zumindest zu erhalten, dann können wir aus unserer Sicht nicht auf der anderen Seite erwägen freiwillige Zuschüsse für Vereine oder kulturelle Veranstaltungen zu erhöhen. Wie soll man das den Eltern erklären, die schon unter der relativ geringen Mehrlast durch die Geschwisterkindregelung zu leiden haben.

Unser Ziel sollte sein, hart erkämpfte Qualitätsstandards von Angeboten für alle Altersstufen zu erhalten und Hilden als lebens- und liebenswerte Kommune zu bewahren. Ausgaben in 2023 sollten Investitionen sein und verpuffende einmalige freiwillige Zuschüsse so weit wie möglich verhindert werden. Die begonnene Haushaltskonsolidierung sollte strikt fortgeführt werden.

Schließlich bedanken wir uns bei unserer scheidenden Kämmerin Anja Franke für ihre hervorragende geleistete Arbeit. Dieser Dank gilt auch dem Amt für Finanzservice und der gesamten Stadtverwaltung. Unter den harten Bedingungen des Eckwertebeschlusses und anderer unvorhergesehener Ereignisse haben Sie die entstandenen Herausforderungen hervorragend gemeistert und so den heutigen Haushaltbeschluss erst möglich gemacht!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!